

München bleibt cool II - Hitzeschutzaktivitäten des Gesundheitsreferats

Karte der kühlen Münchner Orte,
 Antrag Nr. 20-26 / A 04025 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI
 vom 24.07.2023, eingegangen am 24.07.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15674

Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 20.03.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Die Auswirkungen des Klimawandels sind besonders in den Sommermonaten deutlich spürbar. Gehäuft auftretende und längere Hitzeperioden sind besonders für vulnerable Gruppen eine besondere gesundheitliche Belastung. Um die gesundheitsbezogenen Auswirkungen des Klimawandels gerade für die von Hitze besonders betroffenen Personengruppen abzumildern, hat das Gesundheitsreferat sein zuletzt im Gesundheitsausschuss vom 20.06.2024 vorgestelltes Maßnahmenkonzept fortgeschrieben.
Inhalt	Die Beschlussvorlage beleuchtet die Aktivitäten des Gesundheitsreferates zum Hitzeschutz. Eingegangen wird hierbei auf die bereits laufenden Maßnahmen aus den vorliegenden Beschlussvorlagen u.a. zur "Fortschreibung des Klimaanpassungskonzepts" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09598) und der Vorlage "München bleibt cool - Hitzeschutzaktivitäten des Gesundheitsreferats" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12645 vom 20.06.2024). Außerdem werden weitergehende Maßnahmen vorgestellt, die auf den Hitzeschutz der Münchner Bürger*innen abzielen. Die Beschlussvorlage behandelt zudem den Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 04025 "Karte der kühlen Münchner Orte" der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	-/-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	Der Stadtrat nimmt das Maßnahmenkonzept zum gesundheitsbezogenen Hitzeschutz des Gesundheitsreferats zur Kenntnis. Der Stadtratsantrag 20-26 / A 04025 der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 24.07.2023 ist geschäftsordnungsgemäß erledigt.

Gesucht werden kann im RIS auch unter	Klimaanpassung, Gesundheit, Hitzeschutz
Ortsangabe	-/-

München bleibt cool II - Hitzeschutzaktivitäten des Gesundheitsreferats

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15674

3 Anlagen

Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 20.03.2025 (SB) Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin	2
1. Einführung/ Ausgangslage	2
2. Rückblick auf das Maßnahmenkonzept, Erfahrungen aus dem Sommer 2024	2
2.1 Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept	3
2.2 Weiterführende Maßnahmen des GSR	4
3. Ausblick auf die kommende Saison – neue Themen im Bereich Hitzeschutz	9
4. Klimaprüfung	10
5. Behandlung eines Stadtratsantrages	10
5.1 Karte der kühlen Münchner Orte, Antrag Nr. 20-26 / A 04025 von DIE LINKE. / Die PARTEI vom 24.07.2023	10
6. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten	11
II. Antrag der Referentin	12
III. Beschluss	12

I. Vortrag der Referentin

1. Einführung/ Ausgangslage

Aufgrund des Klimawandels sind zukünftig immer extremere Hitzeperioden zu erwarten, die den Gesundheitszustand der Menschen erheblich beeinträchtigen können. Es ist daher mehr als alarmierend, dass der Sommer 2024 weltweit der heißeste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war und Temperaturrekorde regelmäßig gebrochen werden.

Das Gesundheitsreferat (GSR) nimmt sich dem Thema des gesundheitsbezogenen Hitzeschutzes bereits seit Längerem an und setzt Maßnahmen zur Reduzierung der Auswirkungen des Klimawandels um. Auch wenn die Aktivitäten des GSR allen Münchner*innen nützen sollen, stehen die bei Hitze besonders gefährdeten Personengruppen wie Menschen mit Vorerkrankungen, Kleinkinder, Schwangere und ältere Menschen besonders im Fokus des GSR-Maßnahmenkonzepts.

Da die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher spürbar werden, sind die Bemühungen beim gesundheitsbezogenen Hitzeschutz konsequent weiterzuführen. In dieser Beschlussvorlage berichtet das GSR daher über die Erfahrungen aus der Saison 2024 und die im vergangenen Jahr umgesetzten und weiterentwickelten Maßnahmen (Kapitel 2) und wirft auch einen Blick auf künftige Themenfelder im Kontext des gesundheitsbezogenen Hitzeschutz (Kapitel 3).

Außerdem wird in Kapitel 4 dieser Beschlussvorlage der aufgegriffene Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 04025 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 24.07.2023 „Karte der kühlen Münchner Orte“ (Anlage 1) behandelt.

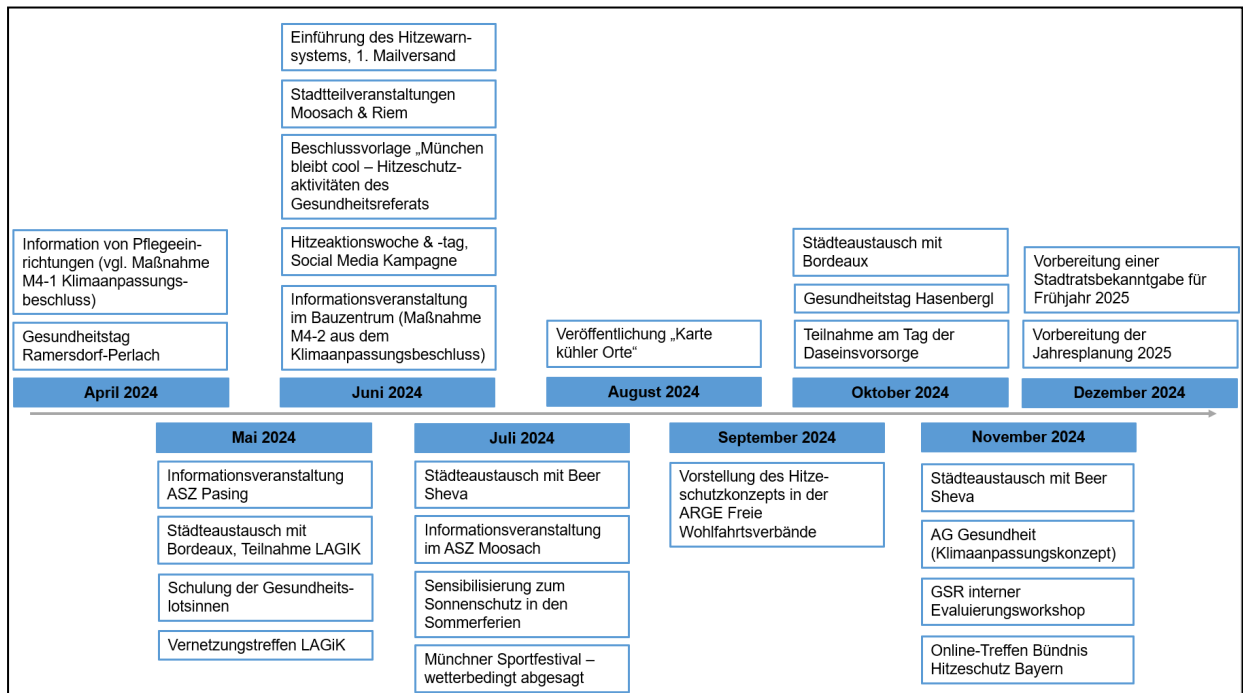
2. Rückblick auf das Maßnahmenkonzept, Erfahrungen aus dem Sommer 2024

Mit der Beschlussvorlage „Gesund durch den Sommer – Ein Hitzeschutzkonzept für München“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09598, Gesundheitsausschuss vom 20.07.2023) hat das GSR einen Jahressteuerungszyklus etabliert, um den gesundheitsbezogenen Hitzeschutz als Thema auch außerhalb der Sommersaison fest zu verankern und die Maßnahmen regelmäßig und bedarfsgerecht anzupassen und weiterzuentwickeln.

Wie in der Beschlussvorlage „München bleibt cool – Hitzeschutzaktivitäten des Gesundheitsreferats“ (Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 12645, vom 03.07.2024) dargestellt, hat das GSR im Sommer 2024 seine Aktivitäten rund um das Thema ausgeweitet.

Die Maßnahmen aus dem Beschluss zur Fortschreibung des Klimaanpassungskonzepts komplettieren das aktuelle Maßnahmenkonzept des GSR.

Die nachfolgende Grafik zeigt einen Ausschnitt der Maßnahmen, die im vergangenen Jahr zum Thema Hitzeschutz im GSR umgesetzt wurden. In den Kapiteln 2.1. und 2.2 wird im Detail auf die Maßnahmen eingegangen.



2.1 Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept

Im Beschluss des Referates für Klima- und Umweltschutz (RKU) zur „Fortschreibung des Klimaanpassungskonzepts“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07027 vom 26.10.2022) sind dem GSR zwei Maßnahmen zugeordnet (vgl. Punkt 5.3 Gesundheitsreferat).

Im Zusammenhang mit der Maßnahme **„M4-1: Verbreitung von Hitze-Leitfäden für medizinisches Personal, Pflegepersonal und Angehörige“** (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/7246751>) Anlage zur Beschlussvorlage des Klimaanpassungskonzepts, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07027 der Vollversammlung vom 20.10.2022) hat das GSR in der Saison 2024 medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal und Einrichtungsleitungen aus dem Bereich Pflege im Rahmen einer Informationsveranstaltung zum Thema Hygiene in Einrichtungen auch über die entsprechenden Hitzeleitfäden des GSR informiert. Die Rückmeldung seitens der Teilnehmenden war durchwegs positiv, sodass die Sensibilisierung des Personenkreises auch in den kommenden Jahren auf diese Weise fortgeführt wird. Die Unterlagen für Fachkräfte sind dauerhaft unter <https://lmu-klinikum.de/klimawandel-bildung> abrufbar.

Die Maßnahme **„M4-2: Informationsvermittlung und Beratung hinsichtlich baulicher und struktureller Anpassung für medizinische Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen“** hat eine geteilte Federführung zwischen GSR und RKU. Am 25.06.2024 fand das erste Online-Forum unter der Schirmherrschaft des Bauzentrum München mit dem Titel „Hitze- und Klimaanpassung für medizinische Einrichtungen“ statt. Das GSR hat sich hierbei mit einem Vortrag zum Thema „Gesundheitliche Folgen von Hitzebelastung“ beteiligt. Im Vorfeld wurde die Veranstaltung auf den Kanälen des GSR beworben. Angesichts der positiven Rückmeldungen würde das GSR die Fortführung eines derartigen Veranstaltungsformats zur Information und Sensibilisierung von Fachpersonen zum Gesundheitsschutz in Hitzephasen durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit und einen Präsentationsbeitrag begrüßen und auch weiterhin unterstützen.

Am 25.11.2024 fand die jährliche Sitzung der im Rahmen des Klimaanpassungskonzepts etablierten Arbeitsgruppe (AG) Gesundheit mit den verschiedenen städtischen Akteur*innen statt. Der referatsübergreifende Austausch bestätigte unter anderem die Sinnhaftigkeit der gemäß Klimaanpassungskonzept der AG Gesundheit zugeteilten Aufgaben und die Notwendigkeit der Fortschreibung der Maßnahmen. Darüber hinaus wurde festgehalten, dass zur Vorbereitung der Erstellung eines städtischen Hitzeaktionsplanes Ziele

formuliert und umsetzbare Maßnahmen identifiziert werden müssen. Dies setzt eine Fortführung der referatsübergreifenden Zusammenarbeit voraus.

2.2 Weiterführende Maßnahmen des GSR

Neben den Maßnahmen aus dem Beschluss zur Fortschreibung des Klimaanpassungskonzepts von 2022 hat das GSR die bereits in der Beschlussvorlage „München bleibt cool – Hitzeschutzaktivitäten des Gesundheitsreferats“ (Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 12645, vom 03.07.2024) vorgestellten Maßnahmen umgesetzt und mit Blick auf die kommenden Hitzephasen weiterentwickelt.

Hitzewarnsystem

Im Sommer 2024 hat das GSR ein Hitzewarnsystem eingeführt (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 12645, vom 03.07.2024). Entsprechend des Konzepts hat das GSR zu Beginn der Hitzesaison eine Auftakt-Email mit Informationsmaterial an den bisherigen Verteiler, bestehend aus Referat für Bildung und Sport (RBS), Sozialreferat (SOZ), Bereich Pflege und Rettungszweckverband, versandt und das Hitzewarnsystem vorgestellt. Über diese Organisation werden derzeit bereits eine Vielzahl von Einrichtungen erreicht (z.B. KITAS, Schulen, das Sportamt, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen und Tagesheime, Rettungsdienste). Da die Temperaturen im Sommer 2024 laut Meldungen des Deutschen Wetterdiensts (DWD) den Schwellenwert von 38 Grad gefühlter Temperatur erfreulicherweise nicht überschritten, musste die Alarmstufe rot (extreme Wärmebelastung) im Sommer 2024 nicht ausgerufen werden.

Auf Grundlage der bisherigen Erfahrungen hat die Ausweitung des Hitzewarnsystems bereits begonnen. Konkret werden für die kommende Saison weitere Multiplikator*innen-gruppen für das System identifiziert und in die Informationsschleife integriert.

Bereits erweitert werden konnte der Verteiler des Warnsystems um die Unterkünfte für behinderte Menschen und Asylbewerber*innen. In Abstimmung befindet sich Aufnahme der Dialysezentren und der staatlichen Asylbewerberunterkünfte, sowie der Kliniken und die ARGE Freie Wohlfahrtsverbände, über die sämtliche organisierten Trägereinrichtungen erreicht werden könnten.

Einführung einer Karte kühler Orte

In einem Kooperationsprojekt zwischen GSR und Kommunalreferat (KR) - GeodatenService wurde eine Karte kühler Münchner Orte erarbeitet und im August 2024 veröffentlicht. Die Karte ist unter www.muenchen.de/hitze und https://geoportal.muenchen.de/portal/kuehle_orte/ abrufbar und wird stetig weiterentwickelt. Auf die weiteren Ausführungen zum diesem neuen online Tool unter Kapitel 4 wird verwiesen.

Aufklärung der Bevölkerung und Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Bestandteil der GSR-Strategie ist die Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung zu den gesundheitlichen Risiken großer Hitzebelastung.

Gute Erfahrungen hat das GSR mit **aufsuchenden Informationsangeboten** gemacht, was sich durch entsprechende Teilnehmerzahlen an derartigen Veranstaltungen äußerte. Deshalb soll dieser Bereich ausgeweitet werden. In der vergangenen Saison hat das Gesundheitsreferat das Thema des gesundheitlichen Hitzeschutzes mit Informationsmaterial und Give-aways beim Tag der Daseinsvorsorge vertreten. Geplant, aber wetterbedingt nicht stattfinden konnte das Informationsangebot des GSR beim Münchner Sportfestival

auf dem Königsplatz im Juli 2024. Für das kommende Jahr hat das GSR seine Teilnahme am Sportfest 2025 mit einem Informationsangebot zum Thema Hitzeschutz bereits zugesagt. Neben der erneuten Teilnahme an den genannten Formaten ist im Jahr 2025 eine Beteiligung beim Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung geplant. Außerdem wird das GSR wieder bei Veranstaltungen in den Stadtteilen wie Gesundheitstagen o.ä. präsent sein.

Neben der Teilnahme an Veranstaltungen verteilt das GSR über unterschiedliche Verteiler wie etwa „München gesund vor Ort“ und das Netzwerk REGSAM **Informationsmaterial** der BZgA, des LGL und des Umweltbundesamts und wirbt dafür, diese Materialien in den eigenen Institutionen zu nutzen. Eine Fortführung dieses proaktiven Informationsangebots durch das GSR ist auch weiterhin geplant.

Auch auf den **GSR-Social Media Kanälen** ist das Thema Hitzeschutz fest verankert. So werden nicht nur Veranstaltungen über die GSR-Kanäle beworben und Warnungen vor Hitze gegeben, sondern in den Sommermonaten auch abwechslungsreiche Hitzetipps veröffentlicht. Die Hitzeaktionswoche Anfang Juni 2024 hat das GSR auf seinen Social-Media-Kanälen durch eine eigene Reihe mit unterschiedlichen Inhalten, z.B. zu den Münchner Badeseen oder sommerlichen Rezepten, begleitet. Außerdem wurde das Hitzeschutzkonzept des GSR in unterschiedlichen Gremien wie zum Beispiel bei dem vom Bündnis Hitzeschutz Bayern organisierten Hitzeaktionstag in der Bayerischen Landesärztekammer (BLAEK) präsentiert.

In Vorbereitung auf die Sommerferien hat das GSR in einer **Pressemitteilung** für den verantwortungsvollen Umgang mit der Sonne in den Sommermonaten hingewiesen und Tipps zum Schutz vor Sonnenbränden veröffentlicht. Auch diese Maßnahme soll verstetigt werden.

Rund um die Uhr erreichbar ist die **Internetseite** www.muenchen.de/hitze, auf der aktuelle Informationen und zielgruppenspezifische Tipps zum Hitzeschutz sowie weiterführendes Informationsmaterial abrufbar sind. Hier finden sich auch Verlinkungen zur Karte kühler Orte und der Karte der Münchner Trinkwasserbrunnen. Das Internetangebot zum Hitzeschutz wird regelmäßig weiterentwickelt und aktualisiert.

Neben der Nutzung von Informationsmaterial von offiziellen Stellen wie der BZgA hat das GSR in der Saison 2024 **themenspezifische Give-aways** beschafft. Die Papierfächer, Trinkflaschen und Kappen wurden mit dem GSR Hitzelogo bedruckt und haben die Informationskampagne wertvoll unterstützt und ihr noch mehr Aufmerksamkeit verschafft. In Teilen werden die Give-aways aus vorhandenen Mitteln nachbestellt und auch künftig bei Veranstaltungen angeboten.

Maßnahmen im Bereich der Stadtteilgesundheit

Umfangreiche Aktivitäten fanden auch im Bereich der Stadtteilgesundheit statt.

Die Abteilung Stadtteilgesundheit ist in verschiedenen Münchner Stadtbezirken in der Entwicklung und Erprobung von Modellprojekten aktiv. In der Projektregion Moosach zeigte sich auf Basis der Münchner Stadtklimaanalyse ein besonderer Bedarf zum Thema Hitzeschutz. Daher werden unter dem Titel „Moosacher Hitzemanagement“ besonders in diesem Stadtgebiet Hitzeschutzmaßnahmen unter Beteiligung der Akteur*innen und Initiativen vor Ort erarbeitet und erprobt, um sie anschließend in einem stadtweiten Umfang ausrollen zu können.

Im Bereich des Moosacher Hitzemanagements wurde in 2024 ein breites Bündel an verschiedenen Maßnahmen angeboten und umgesetzt. So wurden unterschiedliche Informationsveranstaltungen und -workshops mit verschiedenen Zielgruppen u.a. zu den Themen „Hitze und Ernährung“ und „Hitze und Bewegung“ durchgeführt, und eine stadtteilspezifische Karte kühler Orte befindet sich in der Vorbereitung.

In der vergangenen Saison hat das GSR aber auch in zahlreichen anderen Stadtteilen Hitzeschutzmaßnahmen umgesetzt.

In zwei Terminen wurden im Mai 2024 die **Gesundheitslotsinnen** der GesundheitsTreffs Hasenbergl und Riem zum Hitzeschutz geschult. Die „Gesundheitslotsinnen“ sind ein Kooperationsprojekt zwischen GesundheitsTreffs und Donna Mobile e.V. Gesundheitslotsinnen sind Frauen und Ratgeberinnen, die anderen Frauen aus ihrem Stadtbezirk in der Familienplanungs- und Erziehungsphase zu Gesundheitsthemen beraten und in Angebote der Einrichtungen vermitteln können, bzw. eigene Angebote umsetzen. Durch die Schulung zum Hitzeschutz wurde ermöglicht, dass ebenfalls Beratungen im Hinblick auf Klimawandel und wärmere Temperaturen angeboten werden können. Die Inhalte der Schulungen sind auf sehr positives Feedback gestoßen. In der vergangenen Saison wurden die Gesundheitslotsinnen nicht aktiv zu dem Thema angesprochen. Daher wird das Team der Stadtteilgesundheit zusammen mit den Lotsinnen das Thema für die kommende Saison weiter aufgreifen und konkret definieren, wie es in der Praxis aktiv umgesetzt werden kann.

Das GSR war darüber hinaus bei den unterschiedlichen **Stadtteilveranstaltungen**, z.B. dem Moosacher Spielfest (Juni 2024), den Moosacher Stadtteilkulturtagen (Juni 2024), dem Gesundheitstag Riem (Juni 2024), sowie dem Angerfest (Juni 2024) und Gesundheitstag Hasenbergl (Oktober 2024) vertreten und hat bei diesen Veranstaltungen zum gesundheitsbezogenen Hitzeschutz aufgeklärt.

Als sehr wertvoll wurde das aufsuchende Informationsangebot in Kooperation mit **Alten- und Servicezentren (ASZ)** wahrgenommen. Die Veranstaltungen richten sich an Senior*innen, deren Angehörige und Fachkräfte aus dem Stadtteil. Mit Ressourcen des GSR wurde im ASZ Moosach zum gesundheitlichen Hitzeschutz informiert. Das Feedback zur Veranstaltung sowie die Teilnehmezahlen waren sehr positiv. Der vom GSR geförderte Verein „München aktiv für Gesundheit e.V.“ (MAGs) hat darüber hinaus in Abstimmung mit dem GSR im ASZ Schwabing und ASZ Pasig Informationen zum Hitzeschutz vermittelt. In der kommenden Saison soll dieses Angebot im Rahmen der vorhandenen Ressourcen ausgeweitet werden. Bereits in der Planung befinden sich Informationsveranstaltungen im ASZ Sendling-Westpark, Moosach, Riem und Hasenbergl.

Zudem wird im Jahr 2025 eine **Kooperation zwischen GSR und Münchner Volkshochschule (MVHS)** pilotiert. Über das Veranstaltungsprogramm der MVHS beworben werden zwei Veranstaltungen, in denen das GSR das Thema des gesundheitsbezogenen Hitzeschutzes im Stadtteil Moosach vorstellt und für Fragen der Teilnehmenden zur Verfügung steht.

Kostenloses Trinkwasser-Nachfüll-Angebot im GSR

Als kostenloses Angebot hat das GSR im Sommer 2024 an den Standorten Bayerstraße 28a und Schwanthalerstraße 69 in ausgewählten Wartezonen mit Kundenverkehr mobile Trinkwasserspender eingerichtet. Das GSR kommt damit gerade in Sommermonaten seiner Verantwortung für die Besucher*innen des GSR nach.

Die Einrichtung dieser Wasserspender erfolgte aus Mitteln des GSR. Die Erfahrungen mit diesem System werden im GSR – zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Beschlussvorlage - evaluiert und über eine Ausweitung des hausinternen Angebots entschieden.

Darüber hinaus unterstützt das GSR den erfreulichen Trend, bei Großveranstaltungen, wie etwa dem Münchner Sportfestival oder dem Oktoberfest, kostenfreie Trinkwasserspender zur Verfügung zu stellen.

Beratungs- und Informationsangebot in der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Neu eingeführt wurde in der Saison 2024 eine eigene online-Kategorie für Hitzetipps rund um die Schwangerschaft. Die Informationen sind unter www.muenchen.de/hitze abrufbar.

In der Saison 2024 hat das GSR zudem im Rahmen der allgemeinen Schwangerschaftsberatung auf den Hitzeschutz von schwangeren Frauen hingewiesen. Auch die Kooperationspartner*innen der sogenannten „Werkstattgespräche für Schwangere und Mütter in Konfliktsituationen“ wurden auf die Hitzeschutzseite der Landeshauptstadt München (LHM) und das Informationsangebot des GSR aufmerksam gemacht. Mit Blick auf die kommende Saison wird diese Information vor der Sommerphase 2025 wiederholt.

Schuleingangsuntersuchung und frühkindliche Hausbesuche

Im Rahmen der verpflichtenden Schuleingangsuntersuchung werden Kinder und deren Familien zum gesundheitsbezogenen Hitzeschutz beraten. Gerade in den Sommermonaten ist dies eine hilfreiche Möglichkeit, um eine weitere vulnerable Zielgruppe zu erreichen.

Bei den frühkindlichen Hausbesuchen der GSR-Kinderkrankenschwestern und Hebammen ist der gesundheitsbezogene Hitzeschutz ebenfalls ein wichtiges Beratungsthema. Im häuslichen Umfeld werden Familien mit Säuglingen und Kleinkindern zum Schutz der Gesundheit in Hitzephasen und möglichen Anpassungen in der eigenen Wohnumgebung beraten.

Beide Themen haben in den vergangenen Jahren immer weiter an Relevanz gewonnen und wurden gut angenommen.

UEFA EURO 2024, Fußball EM

In die Vorbereitungen auf die UEFA Euro 2024, bei der München eine Host City darstellte, war das GSR zum Hitzeschutz ebenfalls eingebunden.

Hervorzuheben ist hierbei die Schnittstelle zwischen RBS, UEFA und dem GSR hinsichtlich der Einrichtung kostenfreier Trinkwasserspender und der Sicherstellung der Trinkwasserhygiene.

Sehr begrüßt hat das GSR auch die Überlegungen zu unterschiedlichen Kommunikationsstufen der UEFA hinsichtlich Hitzewarnungen und die Einrichtung von Sonnenschutzsejgeln in der Fanzone im Olympiapark.

Maßnahmen im Bereich der Städtischen Friedhöfe

Die Städtischen Friedhöfe und Bestattung München (FBM) verteilen im Rahmen von Beerdigungen an sehr heißen Tagen Trinkwasserflaschen an die Gäste von Trauerfeiern. Dies wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auch fortgeführt. Ansonsten sind alle städtischen Brunnen auf Friedhöfen mit Trinkwasser ausgestattet, sodass Besucher*innen und Grabpfleger*innen dieses auch nutzen können.

Als Maßnahme des Arbeitsschutzes für die Mitarbeiter*innen der Friedhöfe wurde in Sommerphasen die Kleiderordnung angepasst und die notwendigen Rahmenbedingungen für die Durchführung von Grünpflegearbeiten in kühleren Tageszeiten geschaffen.

Austausch mit Partnerstädten & Gremienarbeit

Für das GSR ist der Austausch zum Hitzeschutz mit (Partner-)Städten von großer

Bedeutung, um von den Erfahrungen anderer Kommunen zu lernen.

Der Austausch mit Münchens Partnerstadt **Beer Sheva** in Israel ist bereits seit längerem gut etabliert und findet etwa halbjährlich online statt. Im Juli 2024 hat das GSR über seine Hitzeschutzaktivitäten berichtet und die Beschlussvorlage „München bleibt cool – Hitzeschutzaktivitäten des Gesundheitsreferats“ (Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 12645 vom 03.07.2024) vorgestellt. In diesem Zuge entstand die Idee, im nächsten Austausch weitere Bereiche der LHM, die in den unterschiedlichen Themenfeldern Berührungspunkte zur Klimaanpassung, bzw. zum Hitzeschutz haben, in den Austausch aufzunehmen. Unter der Schirmherrschaft des GSR hat dieses Treffen am 18. November 2024 stattgefunden. Auf der Tagesordnung standen ein Überblick über das städtische Klimaanpassungskonzept durch das RKU, ein Vortrag des KR zur Unterstützung des Hitzeschutzes mit Hilfe der Geodateninfrastruktur München und eine Präsentation über die Integration von Klimaanpassungsmaßnahmen in Planungsverfahren vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung. Außerdem hat das GSR die Entwicklungen bei den gesundheitsbezogenen Hitzeschutzmaßnahmen vorgestellt. Alle Teilnehmenden waren sich einig darüber, dass die gewinnbringende Zusammenarbeit mit Beer Sheva fortgeführt und der Austausch themenspezifisch ggf. im Tandem mit Vertreter*innen der Fachbereiche aus beiden Städten intensiviert werden soll.

Ein weiterer Austausch besteht mit der Partnerstadt **Bordeaux** in Frankreich. Im März 2024 hat das GSR den Kontakt aufgenommen, da in Frankreich seit mehr als 20 Jahren ein nationaler Hitzeplan besteht. Im Mai 2024 fand im Rahmen eines online Termins ein Erfahrungsaustausch zu Hitzeschutzmaßnahmen statt. Eine Delegation aus der französischen Partnerstadt besuchte München außerdem im Oktober 2024. Bei einem Empfang im Münchner Rathaus wurden unter dem Oberthema des Klimawandels relevante Themen des GSR und insbesondere die Entwicklungen beim Münchner Tigermückenmonitoring – einem Thema, mit dem Frankreich ebenfalls umfangreiche Erfahrungen hat – und den Hitzeschutzaktivitäten beleuchtet.

Geplant für 2025 ist ein Austausch mit weiteren Städtepartnern, etwa dem über das EU Projekt URBACT One Health for Cities bereits bekannten Lyon in Frankreich.

Auch der Austausch und die **Vernetzung über Fachgremien** ist eine wertvolle Möglichkeit für das GSR zur Vernetzung mit regionalen und überregionalen Akteuren. Im „Bündnis Hitzeschutz Bayern“ sind verschiedene bayerische Akteure aus dem Gesundheitssektor zum Thema Hitzeschutz vernetzt. Auch das GSR ist Bündnispartner. Das Bündnis kann als Best Practice Beispiel für das Zusammenwirken vielfältiger Akteur*innen angesehen werden. Der Wert derartiger Gremien wird vor allem in gemeinsamen Aktionen deutlich. So fand beispielsweise die Auftaktveranstaltung zur Hitzeaktionswoche in der BLAEK, bei der das GSR sein Hitzeschutzkonzept präsentiert hat, öffentliche Wahrnehmung. Um die Relevanz des gesundheitlichen Hitzeschutzes zu betonen, hat das Bündnis Hitzeschutz Bayern eine gemeinsame Presseerklärung veröffentlicht, in der alle Verantwortlichen aufgefordert werden, den Hitzeschutz in Deutschland konsequent voranzutreiben und auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene nicht nur als gesetzliche Pflichtaufgabe in Zukunft zu verankern, sondern diese auch ausreichend finanziell zu unterstützen.

Mit dem Ziel, von den Erfahrungen anderer Kommunen zu lernen ist das GSR ebenfalls mit bayerischen und deutschen Städten im Austausch und beteiligt sich in unterschiedlichen Formaten an **interkommunalen Erfahrungsaustauschen**. Neben der Teilnahme an zahlreichen Online-Vernetzungstreffen engagiert sich das GSR insbesondere in der Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheit im Klimawandel (LAGiK) des bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL). In der Saison 2024 hat das GSR sein Hitzeschutzkonzept im Gremium vorgestellt und sich mit Fachleuten zum Hitzeschutz vernetzt. Auf die Darstellungen in der Beschlussvorlage „München bleibt cool – Hitzeschutzaktivitäten des Gesundheitsreferats“ (Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 12645 vom 03.07.2024) wird verwiesen.

Fortschreibung der Leitlinie Gesundheit

Derzeit schreibt das GSR die Leitlinie Gesundheit fort. Die neue Leitlinie soll auf dem Thema One Health, also die Abhängigkeit zwischen gesunder Umwelt, Tieren und Menschen basieren. Begleitet wird die Fortschreibung durch das EU geförderte Programm URBACT OneHealth4Cities. Die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels und der Bedarf nach gesundheitsbezogenen Hitzeschutzmaßnahmen wird hierbei seinen Eingang finden.

3. Ausblick auf die kommende Saison – neue Themen im Bereich Hitzeschutz

Da die Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher spürbar werden, hat das Thema gesundheitsbezogener Hitzeschutz wie eingangs erwähnt für das GSR hohe Priorität. Es ist daher selbstverständlich, dass das GSR seine in Kapitel 2 und in den bisherigen Beschlussvorlagen zum Thema Hitzeschutz dargestellten Maßnahmen auch in der kommenden Saison fortführt.

Das GSR entwickelt seine Maßnahmen nicht nur weiter, sondern ist auch ständig auf der Suche nach neuen Themenfeldern und Partner*innen, die eine Schnittstelle zum Hitzeschutz haben und bei denen das GSR einen Beitrag zum Schutz vulnerabler Personen leisten kann. An dieser Stelle wird daher ein Ausblick auf bisher nicht erwähnte, neue Aspekte rund um den gesundheitsbezogenen Hitzeschutz geworfen, die das GSR ab der kommenden Saison in Angriff nehmen möchte.

Hitze und psychische Gesundheit

Nachgewiesenermaßen hat eine starke Hitzebelastung Auswirkungen auf die psychische Gesundheit. Hitze belastet nicht nur den Körper, sondern auch die Psyche. Symptome psychischer Erkrankungen können sich in Hitzephasen verschlimmern, oder neu auftreten. Auch ein direkter Zusammenhang zwischen Hitze und gesteigerter Aggressivität wird von Forschenden vermutet. Hitzewellen sind zudem eine spürbare Konsequenz des Klimawandels, der viele Menschen vor (Zukunfts-)Ängste stellt - ein zusätzlicher Stressor für die mentale Gesundheit. Mit Blick auf die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel sollten psychische Folgen nicht unterschätzt werden. Daher wird sich das GSR diesem Thema in der Saison 2025 erstmals vertieft annehmen.

Streetworker des GSR die sich um drogenabhängige Personen kümmern teilen an heißen Tagen bereits Trinkwasser an Bedürftige aus. Geplant ist außerdem eine Sensibilisierung zu psychischen Belastungen an heißen Tagen auf dem Webauftritt des Gesundheitsreferats. Zudem wird geprüft, inwieweit Empfehlungen zur veränderten Medikamentenlagerung, -gabe und -wirkung an heißen Tagen an Suchtberatungsstellen und Einrichtungen für psychisch erkrankte und suchtkranke Menschen weitergegeben werden können. Das GSR plant außerdem eine Sensibilisierung der Fachkräfte in den genannten Einrichtungen, sodass Betroffene mittelfristig auch zum Thema des Hitzeschutz beraten werden können.

Mehrsprachigkeit bei Informationsmaterialien

Erkenntnis des GSR bei der Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen zum Hitzeschutz war unter anderem auch, dass in Teilen ein Bedarf nach mehrsprachigem Informationsmaterial besteht. Bei der Verteilung von Flyern und Informationen zum Hitzeschutz bedient sich das GSR hauptsächlich der Materialien von offiziellen Stellen wie der BZgA, des LGL und UBA. Für derartige Materialien liegt teilweise auch eine mehrsprachige Übersetzung vor. Eine Auswahl dieser Materialien wird künftig auch über das Internetangebot

des GSR verlinkt.

Im geringen Umfang verfügt das GSR aber auch über eigens erstelltes Informationsmaterial – etwa ein Plakat zum Verhalten in Hitzephasen – für das ein Angebot in weiteren Sprachen ab der kommenden Saison geprüft wird.

4. Klimaprüfung

Laut „Leitfaden Vorauswahl Klimaschutzrelevanz“ ist das Thema des Vorhabens nicht klimaschutzrelevant. Eine Einbindung des RKU ist nicht erforderlich.

5. Behandlung eines Stadtratsantrages

5.1 Karte der kühlen Münchner Orte, Antrag Nr. 20-26 / A 04025 von DIE LINKE. / Die PARTEI vom 24.07.2023

Mit dem Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 04025 „Karte der kühlen Münchner Orte“ (Anlage) der Stadtratsfraktion DIE LINKE./ Die PARTEI vom 24.07.2023 wird die Stadtverwaltung aufgefordert eine Karte zu erstellen, auf der frei zugängliche und konsumfreie kühle Orte in München dargestellt werden sollen. Zudem soll dargelegt werden, wie in öffentlichen und sozialen Einrichtungen neue Hitzeschutzräume mit Trinkwasserzugang und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen werden können.

Gerade bei Hitze sollten sich besonders gefährdete Personengruppen wie ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen, Kinder und Schwangere an Orten ohne direkte Sonneneinstrahlung aufhalten und lange Aufenthalte in einem ungeschützten, heißen Umfeld meiden. Die Darstellung kühler Orte im Stadtgebiet in einer „Karte kühler Orte“ ist daher eine sinnvolle Ergänzung des Hitzeschutzkonzepts des GSR und bietet eine zusätzliche Unterstützung der Bevölkerung bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels.

Wie in der Beschlussvorlage „München bleibt cool - Hitzeschutzaktivitäten des Gesundheitsreferats“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12645 vom 03.07.2024) angekündigt, hat das GSR das Thema „Karte der kühlen Orte“ im referatsübergreifenden Verbund mit dem KR-GeodatenService München vorangetrieben und eine entsprechende kartographische Darstellung kühler Orte in der technischen Umgebung des Geoportals erstellt. Als kühle Orte wurden Punkte im Innen- und Außenbereich identifiziert, die einerseits für alle Personengruppen und Gesellschaftsschichten zugänglich sind und andererseits gerade tagsüber, wenn die Temperaturen am höchsten sind, als kühle Stellen geöffnet sind, bzw. zur Verfügung stehen.

Zur Bestimmung kühler Orte konnte teils auf bereits vorhandene georeferenzierte Daten der Münchner Stadtverwaltung, wie zum Beispiel die öffentlichen Trinkwasserbrunnen, Parkanlagen, Grünflächen, Badeseen und Friedhöfe zurückgegriffen werden. Auch die Daten der öffentlichen Toilettenanlagen konnten aus dem Bestand des Geoportals übernommen werden. Teils wurden aber auch Daten zu neuen Orten erhoben. Hierzu gehören beispielsweise Kirchenhäuser, Einkaufszentren oder Freibäder. Alle Orte - mit Ausnahme der Freibäder - sind konsumfrei und ohne Entrichtung einer Zugangsgebühr nutzbar. Das Geoportal bietet bei Vorliegen entsprechender Attribute die Möglichkeit, nach unterschiedlichen Parametern zu filtern. In der Karte kühler Orte liegen derartige Attribute für die Kirchenstandorte vor, sodass hier etwa nach der Stadtbezirksebene, nach Postleitzahl oder Barrierefreiheit gefiltert werden kann.

Die Münchner Karte kühler Orte wurde Anfang August 2024 veröffentlicht und ist unter www.muenchen.de/hitze und https://geoportal.muenchen.de/portal/kuehle_orte/# abrufbar. Bereits in den ersten Tagen wurde sie teilweise über 1.000-mal am Tag aufgerufen und war damit zeitweilig das am meisten besuchte Portal der Stadt München. Dies zeigt, dass das Tool bei den Münchner*innen gut angenommen wird und das GSR damit einen weiteren Beitrag zum Schutz der Bevölkerung vor Hitzeereignissen liefern kann.

Das online Tool wird nach und nach weiterentwickelt und um neue kühle Orte ergänzt. Es

ist geplant, auch weitere Institutionen zu kontaktieren, um eine Aufnahme in die Karte abzustimmen. Zuletzt wurde beispielsweise auch die Bayerische Landesapothekerkammer diesbezüglich kontaktiert.

Wie dargestellt, ist die stadtweite Karte kühler Orte ständig in der Weiterentwicklung. Aktualisierte Daten können durch das Kommunalreferat in Echtzeit in das Portal eingespielt werden und sind sofort sichtbar. Dies ist nur durch die webbasierte Darstellung der Karte möglich. Eine analoge, bzw. gedruckte Karte könnte diesen Grad der Datenaktualität nicht gewährleisten, weshalb das GSR ausschließlich auf ein digitales Angebot setzt.

Die Abbildung 2 zeigt einen aktuellen Stand der Münchner Karte kühler Orte.

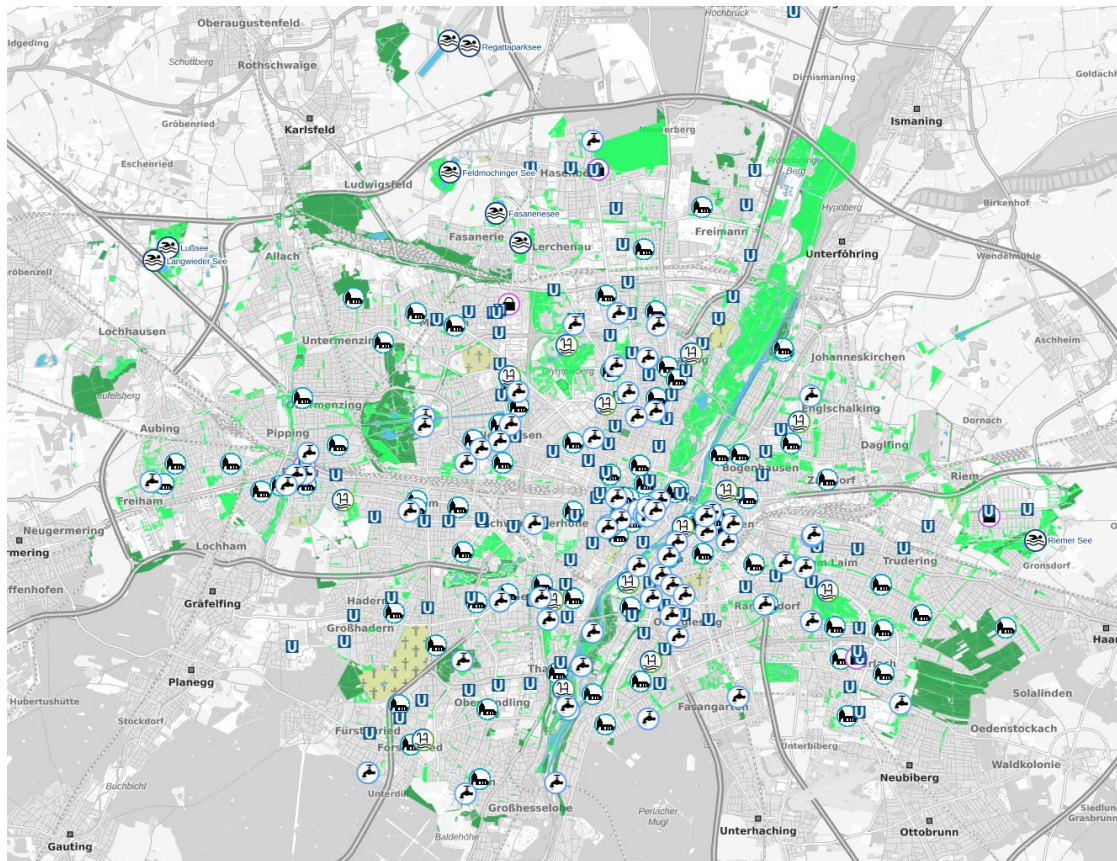


Abbildung 2: Stand der Karte kühler Orte vom 08.11.2024

Gemeinsam mit dem Geodatenservice München des KR und den Gewinnern des Innovationswettbewerbes der LHM werden zudem Möglichkeiten zur online-gestützten Wegeführung im Schatten erprobt. Sofern möglich, soll eine entsprechende Funktionalität dann auch in die Karte kühler Orte übernommen werden.

Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 04025 „Karte der kühlen Münchner Orte“ der Stadtratsfraktion DIE LINKE./ Die PARTEI vom 24.07.2023 ist damit geschäftsordnungsmäßig erledigt.

Dem Stadtratsantrag wird entsprochen:		
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> teilweise

6. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Beschlussvorlage ist mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz (Anlage 2) und dem Kommunalreferat (Anlage 3) abgestimmt.

Die Referate erheben keine Einwände gegen die Beschlussvorlage. Die Änderungswünsche des Kommunalreferats wurden übernommen.

Eine rechtzeitige Zuleitung der Beschlussvorlage an die Gremiumsmitglieder nach Nr. 5.6.2 Abs. 1 der AGAM war nicht möglich, da noch umfangreiche Abstimmungsarbeiten mit den beteiligten Stellen nötig waren. Die Behandlung im heutigen Ausschuss ist notwendig, da hier die bereits umgesetzten und mit Blick auf die kommenden Hitzephasen weiterentwickelt Maßnahmen vorgestellt werden.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Gesundheitsreferates, Herr Stadtrat Stefan Jagel, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss, das Kommunalreferat und das Referat für Klima- und Umweltschutz haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 04025 „Karte der kühlen Münchner Orte“ der Stadtratsfraktion DIE LINKE./ Die PARTEI vom 24.07.2023 ist damit geschäftsordnungsmäßig erledigt.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

3. Bürgermeisterin
Verena Dietl

Beatrix Zurek
berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.**

V. Wv. Gesundheitsreferat GSR-BdR-SB

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An Gesundheitsreferat GSR-GS
An das Kommunalreferat
An das Referat für Klima- und Umweltschutz
z. K.

Am